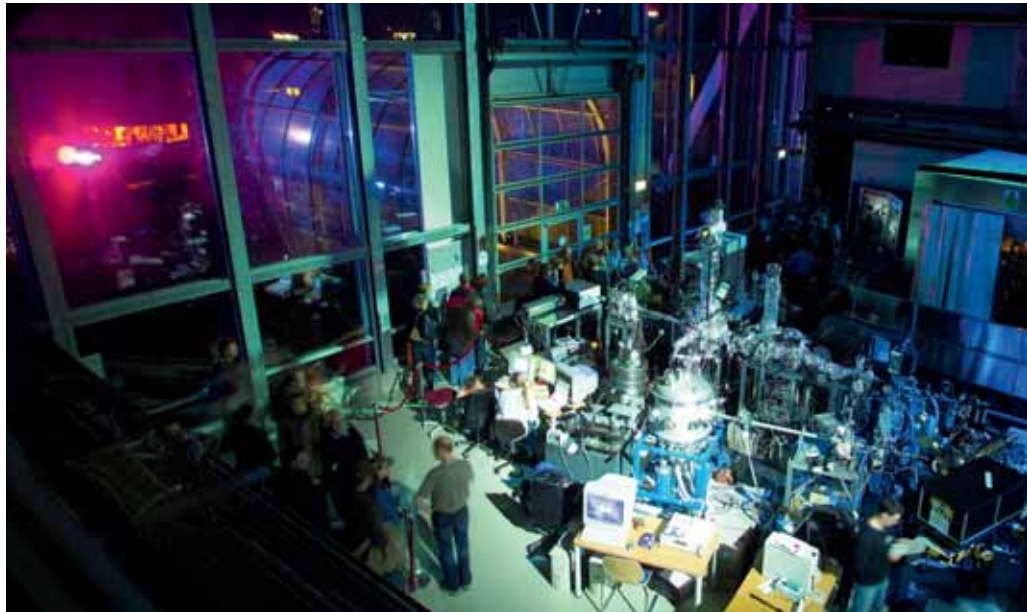


Hamburg auf Entdeckertour

Tag der offenen Tür bei DESY am 7. November

Wer Geburtstag hat, lädt seine Freunde zum Feiern ein. Bei einem runden Geburtstag können es schon mal einige mehr sein. Und wenn das Geburtstagskind Hamburgs größtes Forschungszentrum ist, wird ganz Norddeutschland eingeladen. Zum 50-jährigen Jubiläum öffnet DESY am Sonnabend, dem 7. November zwölf Stunden lang seine Türen für jedermann. Am gleichen Tag ist die Nacht des Wissens in Hamburg, und die Synchrotronstrahlungsquelle PETRA III wird als "Ort der Ideen 2009" ausgezeichnet – eine Initiative der Bundesregierung. Am Tag der offenen Tür wird das Forschungszentrum in all seinen Facetten gezeigt: von der Werkstatt bis zum Science Café und vom Schülerlabor physik.begreifen bis zur Technischen Sicherheit. Natürlich spielt die DESY-Wissenschaft eine führende Rolle – von A wie ALPS bis zu X wie European XFEL. Außer der PETRA-Experimentierhalle und dem PETRA-Tunnel kann man beispielsweise FLASH, die Kältehalle und die Magnetmesshalle besichtigen, sich über Beschleuniger- und ILC-Detektorentwicklung informieren, oder Ausstellungen zum LHC und zur Helmholtz-Gemeinschaft besuchen. Weitere Attraktionen sind Ausstellungen zu 50 Jahren DESY und Fotos vom Science Photo Walk, außerdem wirft in der DESY-Halle 1 der größte TESLA-Trafo Europas seine Blitze um sich. Eines der Highlights ist an diesem Tag der HERA-Tunnel – von der HERA-Halle West, in der man den HERA-B-Detektor



Die FLASH-Experimentierhalle wird auch bei diesem Tag der offenen Tür Besucheranlaufpunkt.

und eine Teilchenphysik-Ausstellung besichtigen kann, dürfen die Besucher in den Tunnel hinabsteigen und dann unter Tage ein Viertel des beeindruckenden Beschleunigertunnels bis in die Nordhalle von HERA ablaufen. Ein Busshuttle bringt sie von der H1-Halle wieder zurück zum DESY-Gelände. Jeder DESYaner, der seine Arbeit vorstellen möchte, ist eingeladen, mitzumachen: sei es durch das Vorstellen des Arbeitsplatzes, ein Poster oder eine Vorführung. Die Aktionen einer jeweiligen Arbeitsgruppe werden dabei von den Mitarbeitern selbst organisiert, die PR-Abteilung und die Verwaltung koordinieren die einzelnen Aktionen und

unterstützen mit Ausschilderung, Stellwänden, Tischen und etwas Betreuerfutter.

Die Sonnabendarbeit aller Helfer wird wie bei bisherigen Tagen der offenen Tür üblich durch entsprechenden Freizeitausgleich (Weihnachten steht vor der Tür) oder die Bezahlung von Überstunden abgegolten. Außerdem werden alle Mitmacher vom Direktorium zu einem abschließenden Helfer-Frühstück am 10. November eingeladen. Wer noch mitmachen will: Am besten gleich in der PR-Abteilung melden. (tz)

INFO

<http://ideen.desy.de>

Die European XFEL GmbH ist gegründet!

Am 28. September unterschrieben die beiden DESY-Direktoren Helmut Dosch und Christian Scherf bei einem Notar das Gründungsdokument für die European XFEL GmbH. Weitere Teilhaber werden der Gesellschaft beitreten, sobald das kürzlich paraphierte Abkommen zwischen den Partnerstaaten unterzeichnet ist.

FLASH baut um

Am 21. September hat der Umbau von FLASH begonnen. In einem fünf Monate währenden Shutdown werden unter anderem ein weiteres supraleitendes Beschleunigermodul und ein neues 3,9-Gigahertz-Modul in den Beschleuniger eingesetzt, außerdem wird eine so genannte Seeding-Strecke gebaut. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.



DIRECTOR'S CORNER

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

bei DESY hat sich in 50 Jahren viel getan. Gerade in den letzten fünf Jahren ist das sichtbar geworden. Ich denke dabei vor allem an die Entwicklung der Helmholtz-Gemeinschaft, den European XFEL als erstes großes Zukunftsprojekt in internationaler Trägerschaft und das Ende der HERA-Laufzeit. Sehr viel Veränderung für 10 Prozent der Geschichte von DESY. Die neuen Rahmenbedingungen sind Chance und Heraus-

forderung zugleich. Die Helmholtz-Gemeinschaft sichert uns die Zugehörigkeit zu einer starken Forschungsorganisation, die in den letzten Jahren im Vergleich zu anderen deutschen Wissenschaftsorganisationen sehr erfolgreich gewesen ist. Jetzt müssen wir in einer konkurrierenden Gemeinschaft von 16 Forschungszentren unsere Interessen in einem neuen strategischen Umfeld sichern. In der zurückliegenden Mitgliederversammlung der Helmholtz-Gemeinschaft hat sich gezeigt, wie wichtig es ist,

bei den Vergabesystemen – beispielsweise den Ausbauinvestitionen – die Interessen von DESY durchzusetzen.

Die internationale Abstimmung zur Gründung der European XFEL GmbH war anstrengend. Der politische Abstimmungsprozess ist bei wissenschaftlichen Großgeräten in Europa nicht einfach. Doch wir haben die GmbH im September gegründet und das Projekt damit endgültig internationalisiert. Eine große Herausforderung bleibt die Organisationsstruktur dieses Zukunftsprojekts für DESY

als wichtiger Partner und Mehrheits-Anteilseigner.

In dem neuen Umfeld braucht es nicht nur fünf gut funktionierende Direktoren. Wir brauchen eine handlungsfähige strategische Unterstützung der Wissenschaft in der Administration. Nach Helmholtz-Evaluation und den Ergebnissen der INFRA FIT-Evaluation fängt die Arbeit jetzt erst richtig an. Ich wünsche uns allen Kraft und ein glückliches Händchen dabei.

Ihr
Christian Scherf

Gebündelte Kraft der Spezialisten

Neue Forschung an und mit Freie-Elektronen-Lasern

Neben etlichen weiteren Baustellen auf dem DESY-Campus nimmt das *Centre for Free-Electron Laser Science* (CFEL) immer mehr Gestalt an: Seit diesem Sommer wird neben der PETRA III-Halle kräftig gebaut. Und auch das CFEL-Team wächst Tag für Tag.

Doch was ist CFEL genau? „CFEL ist eine Forschungs Kooperation der Max-Planck-Gesellschaft (MPG), DESY und der Universität Hamburg, also kein eigenständiges Forschungszentrum“, erklärt Ralf Köhn, der seit August als Forschungs koordinator für CFEL arbeitet. „CFEL bietet ein Umfeld für die Zusammenarbeit der Wissenschaftler, die später im CFEL-Gebäude gemeinsam auch unter einem Dach forschen können“, sagt Köhn. Mit CFEL wird ein interdisziplinäres Zentrum geschaffen, an dem neue Möglichkeiten der Forschung an und mit Freie-Elektronen-Lasern ergründet werden.

CFEL besteht neben zwei *Advanced*

Study Groups – eine von der Universität Hamburg und eine von der MPG – aus fünf weiteren Abteilungen mit je einem W3-Professor als Leiter: eine von DESY finanzierte Theorieabteilung und vier experimentelle Gruppen, zwei davon von DESY und zwei Max-Planck-Forschungsgruppen der Universität Hamburg für strukturelle Dynamik (MPSD). Mit Andrea Cavalleri (MPSD) von der Universität Oxford und Henry Chapman (DESY), der aus Berkeley in Kalifornien kam, sind zwei experimentelle Gruppen seit über einem Jahr prominent besetzt. Seit kurzem steht auch Dwayne Miller als Leiter für die zweite MPSD-Gruppe fest, der aus Toronto in die Hansestadt kommt. „Für die anderen beiden Positionen sind Kandidaten in der engeren Auswahl“, sagt Köhn.

Während die CFEL-Wissenschaftler verschiedene Projekte an FLASH erfolgreich durchgeführt haben und weitere am SLAC in Stanford ab Oktober folgen,

wächst das CFEL-Team ständig weiter. Ralf Köhn versucht dabei zusammen mit Monika Kaempfe (Forschungs koordinatorin MPSD), den Überblick zu behalten: „Es ist wichtig, die Interessen der drei Kooperationspartner unter einen Hut zu bringen, damit wir auch in Zukunft erfolgreich zusammenarbeiten“, sagt Köhn.

Symbolisch für eine erfolgreiche Zukunft soll auch das neue außergewöhnliche Gebäude stehen. Auf den eingeschossigen Laborkörper kommt ein Rundbau, in dem auf drei Etagen Büros um ein mit einem Foliendach überspanntes Atrium angeordnet sind, um die Kommunikation unter den Wissenschaftlern zu fördern. Am 29. September war die Grundsteinlegung, im Sommer 2010 soll der Rohbau fertig sein, und wenn alles planmäßig verläuft, können die zukünftig rund 300 CFEL-Mitarbeiter spätestens Ende 2011 unter das gemeinsame Dach ziehen. (jde)

Helmholtz-Senat beschließt Finanzierung der zweiten Programmperiode

von Ilja Bohnet

Am 8. Oktober tagt der Senat der Helmholtz-Gemeinschaft in Hamburg, um die Grundfinanzierung der Forschungsbereiche „Erde und Umwelt“, „Energie“ und „Struktur der Materie“ in der nächsten Programmperiode zu beschließen. Die Finanzierungsempfehlungen folgen den Programmantragstellungen und strategischen Begutachtungen der Forschungsbereiche im Frühjahr dieses Jahres. Die Gutachtertendenzen für die Aktivitäten von DESY in den drei Helmholtz-Programmen „Astroteilchenphysik“, „Elementarteilchenphysik“ und „Großgeräte zur Forschung mit Neutronen, Ionen und Photonen“ waren ausgezeichnet, Aktivitäten für ILC, FLASH und European XFEL erhielten sogar die Höchstnote. Aus den Gutachten hat die Geschäftsstelle der Helmholtz-Gemeinschaft gemeinsam mit der Senatskommission die Finanzierungsempfehlungen für die Zentren für 2010 bis 2014 erarbeitet, über die der Senat nun beschließen wird. Dabei zeichnet sich ab, dass die beantragte Finanzierung von DESY mit Aufwüchsen, insbesondere zur Kompensation der Mehrkosten beim Betrieb der Beschleunigeranlagen, bestätigt wird. Dies bedeutet nicht nur eine Anerkennung der Struktur- und Entwicklungsplanung des Forschungszentrums, sondern konkret Planungssicherheit für einen Zeitraum von fünf Jahren. Diskutiert wird zudem ein finanzieller Ausgleich für die hohen Betriebskosten der großen Beschleunigeranlagen. Neben dieser so genannten Grundfinanzierung bekommt DESY zusätzliche Investitionsmittel für neue Forschungs- und Infrastruktureinrichtungen. Allerdings steht hier ein Verfahren zur Diskussion, das die Planung zukünftiger Großgeräte erschweren könnte. Insgesamt aber kann der Prozess der Antragstellung im Rahmen der programmorientierten Förderung (PoF) gerade für die zentreninterne Abstimmung als wertvoller Planungsprozess angesehen werden; der Aufwand für den Begutachtungsprozess dagegen erscheint den Beteiligten nach wie vor als zu hoch, zumal beinahe jedes Forschungszentrum der Helmholtz-Gemeinschaft in seiner internen Planung bestätigt wurde.



Architekturstudie des neuen CSSB-Gebäudekomplexes zwischen PETRA III-Experimentierhalle und FLASH-Tunnel.

Infektionen beleuchten Startschuss für das Zentrum für strukturelle Systembiologie

Wie bekommen wir Krankheiten? Wie stecken sich die Zellen an? Und wie genau funktionieren die Prozesse in einer Zelle? Um dem Geheimnis der Zellen, Infektionen und biologischen Systemen auf die Spur zu kommen, werden verschiedene Universitäten und Labore ihr Wissen und ihre Forschung im interdisziplinären *Centre for Structural Systems Biology* CSSB, das jetzt bei DESY entstehen soll, einbringen.

Sie werden sich im CSSB mit der Analyse der molekularen Architektur und Dynamik biologischer Systeme befassen – von den Genen in der Zelle bis hin zum Verhalten des gesamten Organismus. Der Schwerpunkt ist hierbei Infektionsforschung. Die beteiligten Institute stammen aus ganz Norddeutschland. Dabei sind unter anderem Universitäten aus Hamburg, Lübeck, Kiel und Hannover und verschiedene Institute der Leibniz-Gemeinschaft und der Helmholtz-Gemeinschaft. Die Forscher versprechen sich viele neue Erkenntnisse in dem Bereich der Systembiologie von der Nutzung der neuen Strahlungsquellen bei DESY. So ermöglicht es PETRA III, Systeme mit

einer nie dagewesenen Auflösung zu untersuchen, während die Freie-Elektronen-Laser FLASH und European XFEL es erlauben werden, die Dynamik biologischer Systeme mit höchster Zeitauflösung zu beobachten.

Den Startschuss für das CSSB gab das erste *Symposium on Structural Systems Biology*, das am 24. und 25. September an der Uni Hamburg stattfand. Für das CSSB wird auf dem DESY-Gelände westlich von Gebäude 25f ein neuer Gebäudekomplex entstehen. Die Bauarbeiten hierfür werden um 2010/2011 beginnen. Für die Forscher bedeutet das Gebäude auf dem DESY-Gelände nicht nur Vorteile durch die Nähe zu PETRA III und den Freie-Elektronen-Lasern, sondern auch zum *Centre for Free-Electron Laser Science* CFEL. Die Zusammenarbeit mit diesem Zentrum wird viele Fortschritte in der Nutzbarkeit der Strahlungsquellen für die biologische Forschung bringen. (gh)

INFO

www.conventus.de/cssb2009



European XFEL – eine der größten Baustellen Norddeutschlands. Der Blick aus dem Hubschrauber auf die European-XFEL-Baustelle in Schenefeld am 17. Juni zeigt schon die Konturen des späteren 15 Hektar großen Forschungsgeländes. Hinter dem Baubüro (gelbes Haus) ist die 90 mal 50 Meter große Baugrube für die Experimentierhalle zu sehen.

WAS IST LOS BEI DESY

Oktober

- 6. Öffentlicher Abendvortrag
Challenges at Particle Accelerators – Past, Present and Future
Martinus Veltman, 20 Uhr, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin
- 8. Science Café DESY (<http://sciencecafe.desy.de>)
Illuminati – Die wahre Geschichte der Antimaterie
Philip Bechtle, 17 Uhr, DESY-Bistro
- 9. Klavierabend bei DESY
Leben, um davon zu spielen
Serra Tavsanlı, 19:30 Uhr, DESY, Hamburg, Hörsaal
- 12.-14. TERASCALE (<http://www.terascale.de/statistics2009>)
Statistics School
Universität Karlsruhe, Karlsruhe
- 20.-23. TERASCALE (<http://www.terascale.de/pdf2009>)
PDF School
DESY, Hamburg
- 21. Öffentlicher Abendvortrag
Die Geschichte der Synchrotronstrahlung bei DESY
Edgar Weckert, 19 Uhr, DESY, Hamburg, Hörsaal
- 28. Öffentlicher Abendvortrag
Wie die Astroteilchenphysik zu DESY kam
Christian Spiering, 19 Uhr, DESY, Zeuthen, Seminarraum
- 29. Science Café DESY (<http://sciencecafe.desy.de>)
Neutrinos – Die Geheimschrift des Kosmos
Christian Spiering, 17 Uhr, DESY-Bistro

November

- 5. 68th Physics Research Committee Meeting
9 Uhr, DESY, Hamburg, Hörsaal
- 7. <http://ideen.desy.de>
Tag der offenen Tür und Nacht des Wissens
12-24 Uhr, DESY, Hamburg
- 8. Sonntagsvorlesung im Rahmen der Potsdamer Köpfe
Das Jahrhunderträtsel: Kosmische Teilchenschleudern
Christian Spiering, 11 Uhr, Altes Rathaus, Potsdam
- 11. Jentschke Lecture (www.desy.de/jentschke)
Black Holes and the Fate of the Universe
Günther Hasinger, 17 Uhr, DESY, Hamburg, Hörsaal
- 11.-13. TERASCALE (<http://www.terascale.de/statistics2009>)
Jahrestreffen der Helmholtz-Allianz „Physics at the Terascale“
DESY, Hamburg
- 12. Science Café DESY (<http://sciencecafe.desy.de>)
Vom Quark zum Kosmos – Die Geschichte vom Anfang der Welt
Thomas Naumann, 17 Uhr, DESY-Bistro
- 16. Inauguration
PETRA III-Einweihung
DESY, Hamburg, 14 Uhr

Rückblick auf die Lepton Photon 09

Bedeutendste Teilchenphysik-Konferenz der Welt zu Gast bei DESY

47 Vorträge, 73 Poster, ein öffentlicher Abendvortrag und viele angeregte Unterhaltungen – das und vieles mehr war das XXIV *Symposium on Lepton and Photon Interactions at High Energies* – oder kurz die Lepton Photon 09, eine der bedeutendsten Teilchenphysik-Konferenzen der Welt. Sie fand vom 17. bis 22. August im CCH statt, ausgerichtet von DESY und der Universität Hamburg. Etwa 400 Teilchenphysiker aus aller Welt waren nach Hamburg gekommen, um sich über die neuesten Erkenntnisse oder bevorstehende Ereignisse zu informieren und Kontakte zu pflegen.

Die Vorträge umfassten das ganze Spektrum der Teilchenphysik von den laufenden über geplante Experimente hin zu Visionen von Forschungsanlagen und Theorie-Vorträgen. Ein Trend war eindeutig zu erkennen: die Gemeinschaft der Teilchenphysiker erwartet mit Spannung die ersten Daten vom *Large Hadron Collider* LHC am CERN in Genf. Viele der Vorträge endeten mit den Worten: „Wir sind bereit für den LHC!“ Ebenso breit gestreut wie die Vorträge waren die Poster, die in einer gut besuchten Session präsentiert und ausgiebig diskutiert wurden. In drei Kategorien gab es Preise für das beste Poster,



400 Konferenzteilnehmer erlebten Hamburg von seiner besten Seite.

gestiftet vom Verein der Freunde und Förderer des DESY. Den Preis im Bereich „Experimentelle Methoden und Projekte“ erhielt der DESY-Doktorand Sebastian Aderhold. Sein Poster befasste sich mit der Forschung an supraleitenden Beschleunigerstrukturen, den Cavities, wie sie im European XFEL oder im zukünftigen *International Linear Collider* ILC verwendet werden.

Am vorletzten Tag der Konferenz gab es ein Highlight für das interessierte Ham-

burger Publikum: „Teilchenphysik und das Dunkle Universum – 50 Jahre Teilchenphysik bei DESY“, ein öffentlicher Abendvortrag von Rolf-Dieter Heuer, Generaldirektor des CERN. Rund 350 Besucher waren ins CCH gekommen, um sich den Vortrag anzuhören.

Mit den Vorträgen und Zusammenfassungen am Samstag endete für die Teilnehmer eine ereignisreiche Woche rund um Leptonen und Photonen. (gh)

RAMIRI-Konferenz

Erfahrungsaustausch zu Großforschungsprojekten in Europa

von Frank Lehner

Vom 14. bis 16. September fand in Hamburg das dritte und abschließende Treffen der RAMIRI-Konferenzserie statt. Bei RAMIRI (*Realising and Managing International Research Infrastructures*) handelt es sich um ein von der EU gefördertes



John Wood, Vorstand des RAMIRI-Gremiums.

Koordinierungsprojekt mit DESY-Beteiligung, das sich mit Maßnahmen zur Implementierung von neuen Großgeräten und Forschungsinfrastrukturen in Europa beschäftigt. Im Zuge des Ausbaus des europäischen Forschungsraums und der Realisierung neuer Forschungsprojekte ist ein europaweiter Erfahrungsaustausch zu Fragen des Forschungsmanagements notwendig, wie beispielsweise: Wie können ausländische Partner für neue Großforschungsvorhaben gewonnen werden? Welche rechtlichen Rahmenbedingungen müssen dabei berücksichtigt werden? Und schließlich: Wie könnte das optimale Managementmodell aussehen?

Ein wesentliches Ziel von RAMIRI ist es,

Programmplaner und Verantwortliche aus nationalen Wissenschaftsbehörden mehr mit den konkreten Fragen im Umfeld von Planung, Bau und Betrieb von Forschungsprojekten vertraut zu machen und ein europaweites Expertennetzwerk aus Wissenschaft, Verwaltung und Politik aufzubauen. Bei der Hamburger Tagung, zu der rund 50 Delegierte aus zahlreichen europäischen Ländern sowie Vertreter von DESY und des European XFEL-Project-Teams erschienen waren, standen die konkreten Großforschungsprojekte European XFEL, PETRA III, HERA, LHC und ILC im Mittelpunkt.

INFO

<http://www.ramiri.eu>

Die Kabelverbindungen zwischen den supraleitenden Magneten des LHC wurden intensiv kontrolliert und wo nötig repariert.

Foto: CERN



LHC startet im November wieder

Kollisionen zunächst bei 3,5 TeV

Wenn alles glatt geht, wird der *Large Hadron Collider* LHC am CERN in Genf im November wieder Teilchen kreisen lassen. Nach ersten Kollisionen bei Einschussenergie soll nach einigen Wochen der Betrieb bei hohen Energien losgehen und dann das Jahr über (mit einer kurzen Weihnachtspause) bis zum Winter 2010 laufen, damit die Forscher eine ordentliche Menge an Daten nehmen können.

„Wir sind fertig und warten auf den Strahl“, fasst DESYaner Wolfram Zeuner, einer der Technischen Koordinatoren beim CMS-Detektor, die Lage zusammen. Der Detektor wurde in den letzten Monaten ganz fertig gebaut, sorgfältig durchgecheckt und mit Teilchen aus der kosmischen Höhenstrahlung getestet – über 300 Millionen solcher Teilchen-events helfen dabei, CMS feinzustimmen. Die riesige unterirdische Halle, in der der Detektor steht, wurde in den letzten Monaten so abgeschirmt, dass Arbeiten in der Halle auch dann erlaubt sind, wenn die starken supraleitenden LHC-Magnete eingeschaltet waren. So

können die letzten Tests bei CMS parallel zur LHC-Inbetriebnahme ablaufen. Erst wenn der Strahlbetrieb wirklich losgeht, muss die Halle menschenleer sein.

Auch der ATLAS-Detektor, an dem Klaus Mönig aus Zeuthen forscht, ist bereit für Teilchenkollisionen. „Wir freuen uns natürlich alle sehr darauf, dass es bald wieder losgeht, aber für die jungen Leute ist es sogar essentiell“, erklärt er. Viele Diplomanden und Doktoranden warten auf die ersten Daten, um ihre Forschungsarbeiten abschließen zu können. Auch ATLAS arbeitet mit kosmischen Teilchen, um den Detektor auszurichten, aber erst mit Protonenstrahlen wird es Entdeckungen geben können.

Das CERN-Management hat im August beschlossen, den LHC zunächst auf eine Energie von 3,5 TeV pro Teilchenstrahl hochzufahren, nachdem Tests an elektrischen Verbindungen zwischen den Magneten gezeigt haben, dass dort keine weiteren Reparaturen notwendig sind. Wenn die Betreiber genug Er-

fahrung bei 3,5 TeV und die Teilchenphysiker erste Daten gesammelt haben, wird die Strahlenergie auf 5 TeV erhöht. Im Jahr 2010 gibt es dann auch erste Kollisionen mit Bleiionen für das ALICE-Experiment.

Der LHC hatte letztes Jahr im September seinen Betrieb aufgenommen, musste aber wegen einer fehlerhaften Verbindung zwischen zwei supraleitenden Magneten nach neun Tagen wieder abgeschaltet und aufwändig repariert werden. Insgesamt wurden 53 Magnete aus dem Tunnel geholt und ersetzt, 10 000 supraleitende Verbindungen überprüft und wo nötig ausgetauscht und Sicherheitsventile und Strahlüberprüfungsgeräte eingebaut. Bei den Tests der Verbindungen stellte CERN fest, dass einige Verbindungen zwischen den Kupferstabilisatoren, die Teil der supraleitenden Kabel sind, zu hohe Widerstände aufweisen. Daher wird der LHC erst mit der geplanten Energie von 7 TeV laufen, wenn die erste lange Betriebsphase vorbei und ist und eine weitere Reparaturpause eingelegt werden konnte. (baw)

Wunderkammer Wissenschaft

Die Wanderausstellung „Wunderkammer Wissenschaft“ der Helmholtz-Gemeinschaft lädt mit rund 500 akustisch untermalten bewegten und bewegenden Bildern in die faszinierende Welt der Wissenschaften ein. Die Bilderschau zeigt, wie Forscher sich das Universum ins Labor holen, um Antimaterie zu erforschen oder das Rätsel um die Dunkle Materie zu lösen oder überrascht mit unerwarteten Einblicken in die Anatomie eines 260 Millionen Jahre alten Paräosauriers. Erstmals wird die Ausstellung im Deutschen Technikmuseum in Berlin präsentiert. Anschließend kommt sie zum Tag der offenen Tür zu DESY und wird dort in der Halle 1 die Forschung der Helmholtz-Gemeinschaft vorstellen.

www.helmholtz.de/hermann



Reunion der JADE-Kollaboration: Einige Mitglieder sind etwas ergraut, aber noch genauso entdeckungslustig wie vor 20 Jahren.

We were JADE and JADE was us

JADE-Kollaborationstreffen nach mehr als 20 Jahren

Im August gab es bei DESY ein wohl einzigartiges Kollaborationstreffen: Die JADE-Kollaboration, die von 1978 bis 1986 den gleichnamigen Detektor am PETRA-Ring betrieben hatte, kam nach mehr als 20 Jahren wieder zusammen. „Die Idee zum Treffen existierte schon länger, zur LP09 in Hamburg gab es die Gelegenheit“, sagt Siggie Bethke, inzwischen Direktor des MPI München, der das Wiedersehen mit arrangiert hat. Sehr schnell lief der Austausch der 43 Teilnehmer über alte und neue Zeiten auf Hochtouren. Ja, auch über neue Zeiten: Ein Teil der Kollaboration ist nach wie vor in Sachen JADE aktiv. DESYaner Jan Olsson rettete die damaligen Daten vor der Vernichtung, und eine kleine Gruppe um Bethke polierte die Analyse-Software so auf, dass die 30 Jahre alten Daten bis heute lesbar

sind. „Wir schreiben noch regelmäßig Publikationen mit JADE-Daten – da sind wir konkurrenzlos“, freut sich Bethke. Um die weitere Nutzung der Daten ging es im wissenschaftlichen Teil des Treffens.

Auch in der Vergangenheit wurde geschwelgt. Die JADE-Kollaboration hat nicht nur häufig zitierte Publikationen hervorgebracht, sondern war auch Sprungbrett für viele Spitzenphysiker: Frühere JADE-Leute wie Albrecht Wagner, Siggie Bethke, Rolf Heuer, Ralph Eichler, Sachio Komamiya und Sakue Yamada sind oder waren Leiter von Instituten und Forschungszentren. Doch viele sagen nach wie vor, dass die JADE-Zeit die effektivste und schönste Zeit in ihrer Physiker-Laufbahn war. Oder, wie es Robin Marshall ausdrückte: „We were JADE and JADE was us.“ (tz)

Impressum

Herausgeber
DESY-PR
Notkestraße 85
22607 Hamburg

Kontakt

E-Mail: inform@desy.de
Telefon: 040/8998-3613
www.desy.de/inform
(Onlineversion + Newsletter-Abonnement)

Redaktion

Christian Mrotzek (V.i.S.d.P.)
Jan Dreyling-Eschweiler, Gerrit Hörentrup,
Barbara Warmbein,
Ute Wilhelmsen,
Thomas Zoufal (Chefredaktion)

Produktion

Britta Liebaug (Layout)
Veronika Werschner (Übersetzung)
Kopierzentrale DESY (Druck)



Gummibärchen für alle!

2009 ist nicht nur 50-jähriges DESY-Jubiläum, sondern auch der DESY-Chor feiert sein 10-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass lädt der Chor mit der Unterstützung des Vereins der Freunde und Förderer des DESY zum Jubiläumskonzert am 13. November um 20 Uhr im Kantinen-Anbau ein. Der Eintritt ist frei.

Das Programm hat das Publikum selbst zusammengestellt: Auf dem letzten Konzert wählte es unter allen Stücken der letzten zehn Jahre die schönsten aus. Das Ergebnis reicht von Händels „Halleluja“ bis zum „kleinen grünen Kaktus“. Das Infiando-Quartett ist auch wieder dabei.